



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 17.07.2015 floatend Uhr | Cornelia Schroers

Hilfe mit Gesicht

Muskathlon? Nie gehört! Aber meine Freundin Ciske aus Deventer schreibt mir und sucht Sponsoren dafür. Denn jetzt kommts: Ciske will für den guten Zweck 60 Kilometer laufen – in Uganda!

Warum ausgerechnet in Uganda frage ich mich und google etwas. Da lese ich, dass der Muskathlon ein Sportevent ist – aber ein Besonderes: Die Läufer gehen an den Start in Entwicklungsländern und wollen damit aufmerksam machen auf das Schicksal der Menschen vor Ort. Ciske sammelt für ein Patenkindprojekt in Uganda. Ok, ich hab mich auch gefragt, ob dafür Westler wirklich in das Entwicklungsland fahren müssen, ob man die Flugkosten etc. nicht besser direkt spenden könnte. Aber dann merke ich, warum der Muskathlon eine echt gute Sache ist.

Als Ciske im Mai in Uganda nämlich an den Start geht, bin ich mit dabei. Ich sehe ihre Internet-Posts von vor Ort. Und bei allem bewundere ich Ciskes Mut und Disziplin. Sie war selbst nicht immer sicher ob sie das alles packt: 60 Kilometer durch ein Gebiet in dem noch bis vor wenigen Jahren Rebellen für Angst und Schrecken gesorgt haben. Und dann postet sie dieses Bild: eine lachende junge Frau aus Europa und die kleine lachende Ampire aus Uganda. Das ist ihr Patenkind. Und ich weiß: dieses Bild ist wichtiger, als das vom Zieleinlauf.

Und genau das bewundere ich am Muskathlon: es geht nicht nur darum Geld zu spenden. Eine Überweisung ausfüllen, per Mausclick was Gutes tun, das ist natürlich auch gut, aber es berührt mich nicht dauerhaft. Geld weg und gut ist. Geldbeträge sind anonym, aber Ciskes Abenteuer in Uganda ist ganz persönlich. Eben: Hilfe mit Gesicht.

Cornelia Schroers

Viersen

Copyright Vorschaubild: Copyright Cornelia Schroers